

Protokoll zur zweiten PG Verkehr am 22.07.2021 (digital über ZOOM)

Anwesende:

- › Bürgerinnen, Bürger aus Kaltental und Interessierte
- › Mitglieder der KoKa, u.a. Bezirksvorsteher Herr Grieb, Herr Jaworek, Frau Manthey, Herr Kühn u. Herr Stahr
- › Herr Dr. Christiani (Stuttgarter Straßenbahnen AG / SSB)
- › Herr Bornemann (Amt für Stadtplanung und Wohnen)
- › Frau Dauben (die STEG)
- › Herr Dr. Pfohl (Taten.Drang)

Tagesordnung:

- Begrüßung und kurze Technikeinführung (STEG)
- Vorstellung der Analysepläne (Hr. Bornemann)
- Einbettung in den Gesamtrahmen (Hr. Grieb)
- Input zur Verkehrsplanung Stg-Süd/Kaltental durch die SSB (Hr. Dr. Christiani)
- Austausch und Fragerunde (alle/Bürgerschaft)
- Zusammenfassung der Diskussion und Ausblick (Hr. Bornemann und STEG)

Nach einer Vorstellung der bisherigen Analysepläne und eine Einbettung in den Gesamtrahmen stellt Hr. Dr. Christiani als Vertreter der SSB die aktuellen Planungen für Stuttgart-Süd vor und steht den Teilnehmenden Rede und Antwort.

Die Analysepläne können auf der Sanierungshomepage eingesehen werden.

Verkehrsplanung der SSB für Stuttgart-Süd / Kaltental

- › Machbarkeitsstudie für den Straßenbahnausbau in Vaihingen läuft (Schaffung von rd. 30T Arbeitsplätze und erhöhtes Verkehrsaufkommen).
- › In den nächsten 10 Jahre sieht die SSB keinen Handlungsbedarf Veränderungen an den drei Haltestellen in Kaltental vorzunehmen.
- › Nach derzeitigem Planungsstand soll die U1 mit 80-Meter-Zügen nach Vaihingen weitergeführt werden, dann müssen Haltestellen auch auf 80 Meter ausgebaut werden. Dies erfolgt frühestens ab 2030.
- › Eine weitere Machbarkeitsstudie soll untersuchen, ob zukünftig zwei Linien bis nach Vaihingen geführt werden können.
- › Maßnahmen zur Geräuschreduzierung werden für Stuttgart insgesamt aktuell erprobt und könnten auch für Kaltental eine Verbesserung bringen.
- › Die SSB kann sich gut Kreisverkehre vorstellen um die Konflikte zu entflechten und ist dazu gesprächsbereit. Dafür liegen bereits ältere Testentwürfe der Verwaltung vor.
- › Für einen Umbau der Bahntrasse in Tunnellage sieht die SSB, wie im Bezirksbeirat bereits dargestellt keine Perspektive. Begründet wird dies mit den hohen zu erwartenden Kosten und anderen Prioritäten im Gesamtnetz bei denen drastischere Defizite vorliegen.

Diskussion im Plenum

- › Eine „Mitte“ für Kaltental zu schaffen ist festgelegtes Ziel der Sanierung und dabei spielt eine Verbesserung der Straßenbahnsituation eine wichtige Rolle.
- › Mehr Querungsmöglichkeiten und/oder Kreisverkehr-Lösungen werden sowohl von der SSB als auch von der Stadt Stuttgart als möglich erachtet.
- › Es wird diskutiert, ob Mischbereiche oder eine leichte Absenkung der Straßenbahn (ähnlich wie bei Nordbahnhof) eine Möglichkeit zur Verbesserung wäre. Hr. Christiani erläutert, dass dies i.d.R. an Fußgängerbereichen stattfindet, wo es einen direkten Anschluss an die Fußgängerzone gibt. Da in Kaltental links und rechts der Straßenbahn die Böblinger Straße verläuft, sieht er diese Lösung für Kaltental als nicht passend an.
- › Eine vollständige Untertunnelung wird von einzelnen Teilnehmer:innen gewünscht. Aufgrund der hohen Kosten sieht Hr. Dr. Christiani diese Variante als sehr unwahrscheinlich.
- › Begrünungen vom Gleisbett könnten zu einer Aufwertung der Böblinger Straße beitragen. Diese sind aber kostenintensiv und hätten Betriebsunterbrechungen zwischen 3-6 Monaten zur Folge. Bei Neubaustrecken werden Gleisbegrünung regulär vorgesehen. Bei Streckenumbauten wie derzeit in Wangen wird derzeit erprobt wie die Umbauzeiten optimiert werden können. Aus Sicht der SSB macht die Gleisbegrünung nur dann Sinn, wenn auch aus anderen Gründen ein Umbau notwendig ist.

Fazit und Ausblick

- › In den nächsten 10 Jahre sieht die SSB keinen Handlungsbedarf Veränderungen an den drei Haltestellen in Kaltental vorzunehmen.
- › Die genauere Untersuchung von Kreisverkehren kann sich die SSB vorstellen, wenn die 80m Bahnsteige dadurch nicht verstellt werden. Auch für Lösungen für mehr Querungen sind denkbar.
- › Für die nächsten Jahre der Sanierung muss klar sein, wo der Handlungsspielraum für die Stadtsanierung liegt. Im Bereich von Kaltental treffen viele unterschiedliche Interessen aufeinander, die sich in den nächsten Jahren durch das erhöhte Verkehrsaufkommen nach Vaihingen und den Ausbau der Radschnellwege noch weiter intensivieren wird.
- › Das Thema Einbindung Radschnellweg wurde in der Diskussion nicht vertieft, ist aber für die weiteren Planungen von zentraler Bedeutung. 61-3 wird um Information zum Stand der Planung gebeten.
- › Herr Dr. Christiani bietet an, bei einem Vor-Ort-Termin näher die Problemstellungen zu diskutieren. Die Gruppe möchte dieses Angebot wahrnehmen. Terminvereinbarung erfolgt durch AfSW 61-8.2.